

Protokoll des Verbandstages des DPV am 17.03.2013

Ort: Tagungsraum im Hotel Euro Park Hennef, Reutherstr. 1 a-c, 53773 Hennef

Beginn: 11 Uhr

Verbandstag wird im folgendem mit VT abgekürzt.

Funktionsbezeichnungen im Protokoll (z.B. Präsident, Beauftragter usw.) erfolgen in der sprachlichen Grundform und stehen stellvertretend für die weibliche und männliche Form.

1. Begrüßung

Der Präsident Klaus Eschbach begrüßt die Anwesenden und eröffnet den VT.

2. Feststellung der Anwesenheit, der Stimmberechtigung und der Beschlussfähigkeit

Klaus Eschbach schlägt Jürgen Wahl als Versammlungsleiter vor. Jürgen stellt sich kurz vor. Bevor abgestimmt wird fragt Jens-Christian Beck, Präsident des LFV Baden-Württemberg nach den gültigen Stimmenverhältnissen, weil er wissen will ob die Stimmengewichtung sich verändert wenn die tatsächliche Mitgliederzahl des Saarländischen Bouleverbandes zugrunde gelegt wird – also mit den bisher nicht gemeldeten Verbandsangehörigen ohne Lizenz. Peter Blumenröther gibt bekannt, dass allein für die Verteilung der Stimmengewichtung die Mitgliedermeldung (Stichtag 31.12.2012) zum 21.1.2013 gültig ist und nach dieser sich die Stimmenverteilung ergibt. Jürgen Wahl bestätigt dies. Die Stimmenverteilung wie folgt ist somit gültig:

Baden-Württemberg (18)

Saarland (4)

Niedersachsen (7)

Nord (3)

NRW (12)

Ost (2)

Hessen (5)

Rheinland-Pfalz (6)

Berlin (2)

Da Bayern (5 Stimmen) nicht vertreten ist sind es somit 59 Stimmen, die durch die Landesverbände abgegeben werden können.

Jürgen Wahl wird dann einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt.

Hannes Bloch wird als Protokollant vorgeschlagen und wird einstimmig gewählt.

2.1 Feststellen der Anwesenheit

Die Anwesenheitsliste ist dem Protokoll beigelegt. Die anwesenden LFV-Vertreter sind durch Satzung oder Vollmacht stimmberechtigt. Die Vollmachten sind dem Protokoll beigelegt.

Die Gesamtstimmenzahl der anwesenden Stimmberechtigten beträgt 59 da Bayern nicht anwesend ist.

2.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Jürgen Wahl stellt fest, dass der VT beschlussfähig ist, da er form- und fristgerecht einberufen wurde. Die erforderliche Mindestzahl der Stimmen ist gegeben.

Jürgen Wahl schlägt vor die Tagesordnungspunkte 9 und 10 zu tauschen. Weiterhin schlägt Jürgen Wahl vor Tagesordnungspunkt 28 vorzuziehen als neuen Punkt 11. Jürgen Wahl schlägt vor den Tagesordnungspunkt 12 ersatzlos zu streichen weil kein Antrag dazu eingereicht worden ist. Jürgen Wahl schlägt vor die Punkte 13-25 zusammenzulegen zu einem Block „Jugend“. Jürgen Wahl schlägt vor den Tagesordnungspunkt 26 nach dem Etat zu behandeln. Zu allen Vorschlägen gab es keinen Einwand und somit wird die Tagesordnung wie vorgeschlagen geändert.

Baden-Württemberg bemängelt den Fehler, dass bei der letzten Satzungsänderung der §13 Absatz 7 nicht mehr drin steht, wonach 2/3 der Stimmen notwendig sind um Satzungsänderungen zu beschließen.

Peter Blumenröther erläutert, wie es dazu kam, dass der ursprüngliche Text des § 13 Absatz 7 bei der Anmeldung zum Vereinsregister nicht mehr in der Anmeldung enthalten war.

Einvernehmen bestand bei allen Versammelten darüber, dass beim außerordentlichen Verbandstag im Oktober 2012 eine Streichung des § 13 Absatz 7 in der damals im Regelwerk enthaltenen Fassung nicht gewollt war/dass es sich bei dem, was passiert ist, um eine offenbare Unrichtigkeit handelt.

Vertreten wird die Ansicht, man müsse nun, wenn der Fehler/die offenbare Unrichtigkeit unbehebbar sei, damit leben, dass zu einer Satzungsänderung der gesetzlich vorgegebene Wert (3/4) maßgeblich sei.

Der Wert 2/3 solle durch eine formale Änderung der Satzung an dieser Stelle (falls diese mangels einer anderen Behebungsmöglichkeit tatsächlich erforderlich werde) - baldmöglichst wieder hergestellt werden.

NRW stellt den Geschäftsordnungsantrag alle Punkte die Jugend betreffende Punkte von der Tagesordnung zu streichen. Der Antrag wird mit 17 zu 42 Stimmen Abgelehnt.

NRW stellt den Geschäftsordnungsantrag festzustellen, dass im letzten Protokoll des aoVT vom 21.10.2012 eine redaktionelle Ungenauigkeit bezüglich der Satzungsänderungen vorliegt. Der Antrag bekam 26 Ja-Stimmen und 24-Nein Stimmen und 9 Enthaltungen, aber da nur 4 Landesverbände dafür gestimmt haben wurde insgesamt dieser Antrag abgelehnt.

3. Genehmigung des Protokolls des Verbandstages vom 17.03.2012

Es gab keine Nachfragen im Vorfeld und keine auftretenden Nachfragen. Protokoll wurde damit einmütig genehmigt.

4. Berichte des Präsidiums und der Ausschussvorsitzenden

Klaus Eschbach (Präsident) hat sein Bericht per Mail im Vorfeld schon verschickt. Es gab keine weiteren Nachfragen.

Christian Groß (Sport) verschickte seinen Bericht auch vorab per Mail. Es gab keine weiteren Nachfragen aber der Hinweis aus Hessen, dass die Auflistung der Maßnahmen gut war.

Johanna Brauch (Inneres) hat ihren Bericht auch im Vorfeld verschickt. Berlin fragte nach wie viele Personen im DM-Team sind und für was es genau da ist. Johanna Brauch gab bekannt dass aktuell 10 Personen in dem DM-Team sind, die als festes Team abwechselnd die Turnierleitungen auf DM's machen, weil der DPV-Vorstand nicht immer in der Lage ist auf DM's zu sein. Das DM-Team ist vertraut mit der Organisation der DM's und des Computerprogramms. Berlin regt an das DM-Team nach außen hin darzustellen. Johanna Brauch bejahte dies und kündigte an Informationen auf der DPV-Seite zu veröffentlichen.

Lutz-Rüdiger Busse hat seinen Bericht auch per Mail verschickt und merkte hinzu, dass es oftmals sehr schwierig ist exakte Informationen von den DPV-Veranstaltungen vor Ort zu bekommen weil oftmals die Internetverbindungen an den Spielorten der DPV-Veranstaltungen nicht funktionieren. Berlin fragte nach was notwendig wäre um mehr Berichte zu machen und Busse beantwortete dies mit dem Nichtvorhandensein der finanziellen Mittel.

Von Raymund Meier lag ein schriftlicher Bericht vor, er war aber nicht anwesend.

Holger Franke (Schiedsrichter) hat seinen Bericht ebenfalls per Mail verschickt. Er sieht seinen Bereich auf einem guten Weg. Auf DPV-Ranglistenturnieren sollen wenn möglich 1 DPV-Schiedsrichter und 1 Schiedsrichter aus dem Landesfachverband sein. Ein Lob zum Schiedsrichterwesen kam aus Rheinland-Pfalz.

Der NPV bemängelt, dass die Regularien für DPV-Ranglistenturniere nicht kompatibel sind mit denen der Turniere in den Landesfachverbänden und die Abstimmung untereinander fehlt. Daher kommt oftmals ein Turnier nicht in Frage für ein DPV-Turnier. Christian Groß sieht in den DPV-Ranglistenturnieren eine Aufwertung der regionalen Turniere auch durch Veröffentlichung dieser im DPV-Kalender.

Zum Bereich Lehr- und Trainerwesen liegt kein Bericht vor. Jürgen Schrajer ist schwer erkrankt. Er berichtet, dass 14 Trainer aktuell fortgebildet werden müssen und dass eine neue Referentin neue Themen unterrichten könnte. Teilgenommen hat Jürgen Schrajer an der Trainerfortbildung in Baden-Baden, hat selbst seinen Trainerschein verlängert, hat an vielen Turnieren als Trainer oder Beobachter teilgenommen, hat Stützpunkttrainings durchgeführt und an einigen Sitzungen teilgenommen. Jürgen Schrajer konnte seit dem Herbst wegen der Erkrankung nicht mehr tätig sein denkt aber positiv. Berlin fragt nach, ob es für Trainer aus anderen Sport-Bereichen möglich ist den C-Trainerschein für Boule zu bekommen. Jürgen Schrajer bejaht dies, wenn von den insgesamt 120 Stunden die 60 sportspezifischen Stunden gemacht werden. Aber er teilte auch mit dass es bisher ein modulares System des Unterrichts nach sportspezifisch und sportübergreifend gibt und somit jeder der den C-Trainer Schein machen will vorerst alles machen muss. Die Regeln legt der DOSB fest. Wenn Bedarf besteht könnten auch sportspezifische Einheiten geplant werden. Wenn jemand den Trainerschein machen will dann soll er/sie sich bitte ausschließlich per Mail an ihn wenden. Wenn genügend Bewerbungen da sind dann kann auch ein Lehrgang gemacht werden.

Der NPV fragt nach, ob es die regionale Möglichkeit gäbe einen Trainerlehrgang woanders als in Baden-

Württemberg zu machen und Jürgen verneinte dies, weil zur Zeit ausschließlich in Baden-Württemberg die Strukturen für die Unterrichtseinheiten gegeben sind.

Berlin fragt nach ob Jürgen Schrajer weiter für den Bereich zur Verfügung stehen könnte, was Jürgen Schrajer bejahte, sofern es seine gesundheitliche Situation zulässt. Jürgen Schrajer bekam viel Zuspruch aus den Landesfachverbänden und entschloss sich weiterzumachen und ertete großen Applaus.

Peter Blumenröther (Generalsekretär) schickte seinen Bericht vorab auch per Mail. Baden-Württemberg kritisierte den Tätigkeits-Bericht von Peter Blumenröther diesbezüglich, dass er nicht getrennt wurde nach den Tätigkeiten als Generalsekretär und Finanzen und wünscht sich künftig je einen getrennten Bericht.

Es gab einige Nachfragen bezüglich des Dachverbandes DBBPV in dem der DPV, der Landesfachverband Saarland, der Deutsche Boccia Bund sowie der Deutsche Boule Lyonnaise Verband Mitglied sind. Es gab zwischendrin den Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte um den Dachverband, welcher mit 17 Ja-Stimmen (2 Landesfachverbände) und 34 Nein Stimmen (5 Landesfachverbände) abgelehnt wird.

Fazit ist, dass zur Zeit nur Saarland von den Landesfachverbänden Mitglied im Dachverband ist, neben dem DPV, dem Deutschen Boccia Bund und Deutsche Boule Lyonnaise. Der Dachverband besteht quasi nur auf dem Papier und bringt für keinen Landesverband einen direkten Nutzen. Der DPV ist über den Dachverband im DOSB und könnte nicht direkt im DOSB Mitglied werden, weil dazu 8 Landesfachverbände in Landessportbünden organisiert sein müssen, dies trifft z.Zt. aber nur auf 6 Landesverbände zu.

5. Bericht des Vizepräsident Finanzen

Der Jahresbericht liegt als Excel vor. Er weist einen Überschuss in Höhe von 15.443,99 Euro auf. Der Nettoüberschuss liegt allerdings um 15.000 niedriger, weil eine 2011 gebildete Rückstellung aufgelöst werden musste.

2011 wurde eine Rücklage in Höhe von 15.000,- für möglich DIS/CAS Verfahren gebildet, jedoch falsch verbucht. Dies wurde 2012 bemerkt aber noch nicht korrigiert. Die Korrektur erfolgt nun zeitnah.

Festgestellt wurden die höheren Ausgaben für den EuroCup 2012, welcher aber aufgefangen wurden durch den Topf Planungswagnisse.

Aktuell sind 108.000 Euro Guthaben vorhanden. Es kamen die Befürchtungen auf das Finanzamt könnte fordern die Mittel zeitnah zu verwenden, aber da wir aktuelle Freistellungsbescheide (bis 2011) haben ist dies nicht zu erwarten. Trotzdem sollen die vorhandenen Gelder so schnell wie möglich und rechtlich erlaubt in freie Rücklagen umgewandelt werden. Dies wurde einstimmig beschlossen.

Die Verträge der für den DPV tätigen Personen sollen aktuell mit einem Statusklärungsverfahren geprüft werden. Ein Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte wurde ohne Gegenrede angenommen.

6. Bericht der Kassenprüfer

Im Bericht der Kassenprüfer wird die Entlastung des Vorstandes empfohlen. In dem Bericht der Kassenprüfer sind Verbesserungsvorschläge für die Zukunft. Er ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

7. Entlastung des Vorstandes

Mit 59 Ja Stimmen wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

8. Neuwahlen:

Jürgen Wahl stellt fest, dass eine Neuwahl für den Vizepräsident Finanzen notwendig ist, weil die Satzung das so vorsieht.

Für den Posten des Präsidenten bewerben sich Martin Beikirch und Peter Blumenröther. Vor der Wahl lässt Jürgen Wahl eine Aussprache zu. Martin Beikirch und Christoph Roderig bringen Reinhard Schwertfeger, Raymund Schuldhuis und Thomas Hucke für freiwerdende Posten im Präsidium ins Gespräch, die alle bekundet haben mitzuwirken. Peter Blumenröther bringt Hannes Bloch als Vizepräsident Kommunikation ins Gespräch – Hannes Bloch erklärt seine Bereitschaft. Beide Kandidaten stellen sich vor.

Gegen 16 Uhr verkündete Klaus Eschbach dass er auf die Ernennung zum Ehrenpräsident verzichte und die Streichung des Punkt 9 der Tagesordnung beantragt. Klaus Eschbach ist empört über die persönlichen Anfeindungen einiger Landesverbände gegen Mitglieder des bestehenden Präsidiums und will nicht Ehrenpräsident sein von einem solchem DPV. Klaus muss die Sitzung verlassen um den Zug zu bekommen und verlässt die Sitzung.

Baden-Württemberg schlägt später vor die Ernennung von Klaus Eschbach zum Ehrenpräsident trotzdem zu machen.

Wahl Präsident:

Beide erklärten im Falle der Wahl das Amt anzunehmen.

Der Geschäftsordnungsantrag nach §10 Absatz 4 wird mit 59 Ja-Stimmen angenommen, nach dem das Abstimmungsverhältnis zu protokollieren ist.

Im ersten Wahlgang erhält Peter Blumenröther 28 Stimmen von 5 Landesfachverbänden (Ost, Nord, NRW, Hessen und Rheinland-Pfalz) und Martin Beikirch erhält 24 Stimmen von 3 Landesfachverbänden (Saarland, Baden-Württemberg und Berlin). Niedersachsen enthält sich. Da im ersten Wahlgang kein Kandidat die Mehrheit der anwesenden Stimmen (30 Stimmen) bekam musste ein 2. Wahlgang her, indem die einfache Mehrheit genügen würde. Enthaltungen werden nicht gezählt.

Im zweiten Wahlgang erhält Peter Blumenröther 28 Stimmen von 5 Landesfachverbänden (Ost, Nord, NRW, Hessen und Rheinland-Pfalz) und Martin Beikirch erhält 24 Stimmen von 3 Landesfachverbänden (Saarland, Baden-Württemberg und Berlin). Niedersachsen enthält sich. Peter Blumenröther wird damit für 4 Jahre zum Präsidenten gewählt und erklärt, die Wahl anzunehmen.

Wahl Vizepräsident Kommunikation:

Christoph Roderig zieht seine Bewerbung zurück. Einziger Bewerber ist Hannes Bloch.

Hannes Bloch wird mit 41 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und 18 Enthaltungen für 4 Jahre gewählt und Hannes Bloch nimmt die Wahl an.

Wahl Vizepräsident Schiedsrichterwesen:

Holger Franke ist aktueller Vizepräsident. Gemäß Satzung muss dieses Jahr neu gewählt werden. Einziger Bewerber ist Holger Franke. Er wird einstimmig für 4 Jahre gewählt und nimmt die Wahl an.

Wahl Vizepräsident Finanzen:

Einziger Bewerber ist Hartmut Lohß. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Die Nachwahl vom Vizepräsidenten Lehr- und Trainerwesen wurde nicht notwendig, weil Jürgen Schrajer sich entschlossen hat weiterzumachen.

9. Neuwahl Kassenprüfer

Da Hartmut Lohß jetzt im DPV-Vorstand ist kann er nicht weiter Kassenprüfer sein. Zur Wahl stellt sich Achim Fischer, der einstimmig für den Zeitraum bis 2016 gewählt wird und die Wahl annimmt.

10. Antrag der Landesfachverbände auf Ernennung von Klaus Eschbach zum DPV-Ehrenpräsidenten und Ehrungen

Klaus Eschbach wird in Abwesenheit zum DPV-Ehrenpräsidenten gewählt.

Die goldene Ehrennadel wird verliehen an Jürgen Schrajer.

Die goldene Ehrennadel wird verliehen an Raymund Meier in Abwesenheit.

Die goldene Ehrennadel wird verliehen an Ernst Frey in Abwesenheit.

11. Etat 2013

Es werden Dringlichkeitsanträge gestellt:

- 1.) Es wird mit 40 von 59 Stimmen festgestellt dass der Dringlichkeits-Antrag aus dem Saarland dringlich ist. Eine Aussprache über den Antrag ergab, dass DPV und Saarland sich nicht weit voneinander befinden was die gegenseitige Akzeptanz des Antrages angeht aber vom DPV wird angeregt für den Punkt 1 des Antrages das Jahr 2013 herauszunehmen. Es wird mit 53 Ja-Stimmen (6 Landesfachverbände) und 6 Nein-Stimmen (2 Landesfachverbände) darüber abgestimmt den Antrag auf den nächsten außerordentlichen Verbandstag zu verschieben.
- 2.) Aus Zeitgründen kann der Antrag auf Beitragsreduzierung (BaWü und RLP) nicht mehr behandelt werden und soll auf dem nächsten aoVT behandelt werden.
- 3.) Es wird einstimmig beschlossen, dass das Arbeitsverhältnis von Jan Mensing als Jugendsekretär weiter geführt werden soll. Es handelt sich nun um ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.
- 4.) Kurzfristig wird einstimmig beschlossen die laufenden Ausgaben bis zu einer Grenze von 40 Prozent des Vorjahres-Etats bis zum bevorstehendem außerordentlichen Verbandstag zu genehmigen.
- 5.) Als notwendigen Termin für den außerordentlichen Verbandstag wird der 14.4.2013 bestimmt (33 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen bei 14 Enthaltungen)

Die nicht geschafften 19 Tagesordnungspunkte werden auf dem nächsten außerordentlichen Verbandstag behandelt.

Jürgen Wahl schließt den Verbandstag um 17:30

Düsseldorf, den 12.4.2013

Jürgen Wahl

Versammlungsleiter

Berlin, den 12.04.2013



Hannes Bloch

Protokollant